

(Während der Verlesung des Berichts tritt der Staatsminister v. Beschau in den Saal.)

Abg. Todt: Es ist nicht meine Absicht, mich gegen die Bewilligung auszusprechen, die hier von uns gefordert wird, obschon ich über die Wirksamkeit des Krankensifts zu Zwicau noch keine Erfahrung gemacht habe, da mir namentlich nicht bekannt ist, in wie weit es auch Kranke, die nicht aus der nächsten Umgebung von Zwicau sind, aufgenommen hat. Ich zweifle nicht daran, allein ich füge nochmals hinzu, selbst Erfahrungen darüber zu machen, habe ich nicht Gelegenheit gehabt, zumal da die Zahl der Kranken, die etwa aus dem Obervoigtlande nach Zwicau gekommen sind, nicht sehr bedeutend sein kann. Es ist überhaupt nicht meine Absicht, in der vorliegenden Beziehung Opposition zu machen, sei es gegen die Regierung, sei es gegen die Deputation. Meine Bemerkung ist eine bloß beiläufige, zu der der Deputationsbericht selbst mir Anlaß giebt. Die Deputation sagt nämlich Seite 809, daß die Ausführung des Baues und die innere Einrichtung bei dem Krankenhause zu Zwicau 50 Procent mehr gekostet habe, als der früher den Ständen vorgelegt gewesene Bauplan nachgewiesen habe. Wenn die Deputation dies beklagt und mißbilligt, so stimme ich vollständig mit ihr überein, und zwar um so mehr, als ein solches Ueberschreiten des ursprünglichen Anschlags und Bauplans bei uns keine vereinzelte Erscheinung ist, sondern fast in allen Branchen der Verwaltung vorkommt. Ich weiß nicht, woran das liegt. Soll vielleicht ein Bau dadurch plausibel gemacht werden, daß die Baukosten nicht so hoch angelegt werden? Soll Alles recht wohlfeil aussehen? Oder sind andere Gründe vorhanden? Daß die Anschläge in der Regel zu niedrig gemacht werden, ist eine Thatsache, die sich nicht ableugnen läßt und über die wir selbst hier oft Erfahrungen zu machen Gelegenheit hatten. Gäbe es weiter kein Beispiel, so bewiesen es die Eisenbahnen. Man wird freilich sagen, die Eisenbahnbauten sind etwas früher nicht Dagewesenes und Außerordentliches, und ich selbst will zugeben, daß ein Ueberschreiten der Anschläge bei diesen verzeihlicher ist, als anderwärts. Allein nur dürfen die Ueberschreitungen nicht so sehr groß sein, wie sie bei den Eisenbahnbauten sind. Wäre mir nicht das Sprichwort: „Es geht in die Million,“ von früher her schon bekannt, ich würde glauben, es rühre von den Ueberschreitungen der Anschläge bei den Eisenbahnen her. Ich will hier keinen directen Antrag stellen, vielleicht, daß die Regierung sorgen möge, daß künftig die bei dem Staate angestellten Baubeamten möglichst richtige Anschläge fertigen sollen, oder daß etwas. Ich hoffe, daß, da die Deputation dazu Gelegenheit gegeben hat, die Regierung ohnehin daran denken werde, diesem Uebelstande abzuhelpen. Ein Uebelstand aber ist es, der anderwärts in der Maaße, wie bei uns, nicht vorkommt. Ich mag aus Baiern keine Beispiele holen, ich vermeide das so gern wie möglich. In der vorliegenden Beziehung scheint mir aber die Einrichtung in Baiern doch einigermaßen der Berücksichtigung werth zu sein. In Baiern müssen die Staatsbaubeamten, wenn sie unrichtige Anschläge gemacht haben,

das, was hinterher mehr erfordert wird, selbst tragen. Man hört deswegen nicht, daß sie sehr viel nachzuzahlen haben; sie sehen sich natürlich vor und machen im voraus richtigere Anschläge. Ob dieser Weg bei uns einzuschlagen sein dürfte, will ich dahingestellt sein lassen; aber ich konnte wenigstens nicht unterlassen, die Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß sie darauf sehe, daß künftig ähnliche Ueberschreitungen, wie hier, nicht wieder vorkommen.

Abg. Stockmann: Ich muß mich ganz in derselben Weise aussprechen, wie der geehrte Sprecher vor mir. Man wird beinahe zu dem Glauben verführt, daß die Kunst unserer Techniker, Bauanschläge zu machen, noch sehr in der Kindheit liegt, wenn bei einem so wenig umfanglichen Baue eine derartige Ueberschreitung stattfindet. Es dürfte dies mindestens dann bei den Eisenbahnen um so mehr gerechtfertigt sein, wo es nicht möglich ist, alle Verhältnisse vorher genau zu erörtern und darauf den Bauanschlag zu gründen. Allein abgesehen davon, hätte der Zweck mit der anfänglich postulirten Summe eben so würdig und sicher erreicht werden können, wenn man nicht beinahe in einen Luxusbau verfallen wäre. Ein Krankenhau kann seinen Zweck würdig und sicher erreichen, wenn es solid und nach richtigen architectonischen Verhältnissen gebaut ist, ohne daß Verzierungen daran sind, welche häufig nur Verunzierungen sind und zur Heilung nichts beitragen. Gerade in den einfachsten Verhältnissen, welche aber zu einander in richtiger Uebereinstimmung stehen, liegt das wahre Schöne der Baukunst, und eine solche Ausführung spricht Laien und Kenner an. Dem Antrage der Deputation stimme ich vollkommen bei, indem es im Principe des Rechts liegt, daß diejenigen Landestheile alle, welche die Summe aufgebracht haben, in gleicher Weise auch den Vortheil davon haben.

Abg. Müller (aus Taura): Ich will keine Wiederholungen machen und mich darüber aussprechen, daß wir einen so kostspieligen Bau und doch noch nicht die Betten haben, wo die Kranken hineingelegt werden sollen. Allein ich habe ganz etwas Anderes vor mir. Schon das Decret sagt, daß dieses Krankensift für den Zwicauer Kreisdirectionsbezirk bestimmt sei. Als vor sechs Jahren darüber verhandelt wurde, war ich auf Urlaub und ich muß mich deshalb heute in demselben Sinne aussprechen, wie sich damals der Abgeordnete D. Schröder ausgesprochen hat. Zu dem eigentlichen Fonds haben auch die Schönburg'schen Lehnherrschaften die Mittel geleistet, wo sich 3 Städte und einige 50 Dörfer befinden. Man hat diese aber von jeher bald in den Leipziger Kreis, bald in den erzgebirgischen Kreis genommen und sie haben vom Jahre 1806 bis zum Jahre 1819 liefern und spenden müssen, bald in den, bald in jenen Kreis. Nachdem man diese Summe eingesammelt hat, verzichtete man darauf in Bezug auf die dortige Gegend, und ich führe namentlich an, daß man in Burgstädt ein Waisenhaus errichten wollte. Es wurden Anschläge gemacht, allein es ist bis jetzt noch nichts geschehen. Gleichwohl will man die Bewohner in den Lehnherrschaften von dieser Anstalt ausschließen. Ich bin gern